



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Mitteilungsblatt der NSDAP. im Kreise Teltow.

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Bote ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,90. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhpenstr. 87. — Fernruf: B 2 Käfig 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Wanfonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Eine Rede Dr. Fricks in Nürnberg Der Reichsinnenminister über Aufbau, Kirchenstreit und die deutsche Wiedererstarkung Mit dem Volk, für das Volk

Nürnberg, 29. März.

Am Donnerstagabend fanden in drei Nürnberger Sälen Waffenkundgebungen statt, in denen Reichsinnenminister Dr. Frick sprach. Um 8 Uhr traf der Minister im großen Saal des Kulturvereins ein.

Reichsminister Dr. Frick wies in seiner vielfach mit stürmischem Beifall unterbrochenen Rede eingangs auf die engen Beziehungen hin, die die Stadt Nürnberg mit der Bewegung verknüpfen. Er sollte der Stadtverwaltung Nürnberg Anerkennung für ihre Verdienste bei der Schaffung des Reichsparteitaggeländes.

Die Aufgabe der Partei sei es, die Elite der Nation zu bilden und dahin zu wirken, daß auch der letzte Volksgenosse ein überzeugter Nationalsozialist werde, eine Erziehungsaufgabe, die nicht von heute auf morgen erfüllt werden könne. Es sei das unangehende Verdienst Adolf Hitlers und seiner Bewegung, die geistige und seelische Umgestaltung des deutschen Volkes in der kurzen Frist von 14 Jahren bewirkt zu haben, die dann ihre Krönung am 30. Januar 1933 durch die Machtübertragung fand. Das Geheimnis der Politik Adolf Hitlers sei, daß er seine ganze Politik mit dem Volk, durch das Volk und für das Volk mache. Der Reichsinnenminister erinnerte dann an die Erfolge der Arbeitslosigkeit und der Erzeugungslosigkeit und sprach von der Bewältigung der Volksgemeinschaft im Dritten Reich und von den Erfolgen auf bevölkerungspolitischem Gebiet. Er möchte in diesem Zusammenhang, fuhr der Minister fort, der großen Verdienste unseres Volkes, Julius Streicher gedenken, der gerade auf diesem Gebiete seit über einem Jahrzehnt unermüdet war, immer von neuem hinzuweisen auf die verderblichen Einflüsse der Massenmischung und des Zudentums, und ich glaube, wir sind seiner Forderung in unserer zweijährigen Regierungzeit doch schon nahe gekommen. Als der Führer die Macht ergriff, hat er zweimal über Jahre verlangt, um die ungeheure Zerstückelung des Volkstums und der Wirtschaft wieder einigermassen zu heilen. Niemand von uns hat vor zwei Jahren geglaubt, daß wir heute schon soweit in der Erreichung unserer Ziele fortgeschritten sein würden, wie wir es tatsächlich sind.

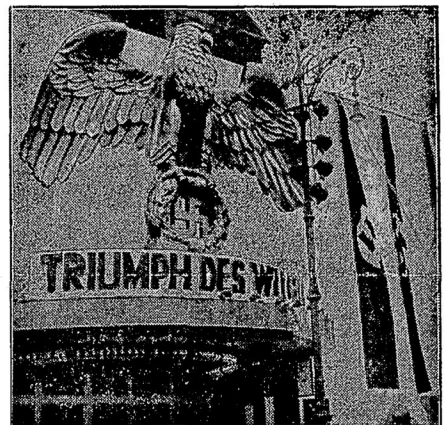
Gewiß gibt es auch noch unerfreuliche Dinge. Zu einem der unerfreulichsten Kapitel rechne er den leidigen Streit in der evangelischen Kirche, der an dem rein äußerlichen organisatorischen Aufbau der deutschen evangelischen Kirche entzündet ist. Um auch hier einmal wieder Ordnung zu schaffen, werde wohl gar nichts übrig bleiben, als daß die Reichsregierung noch einmal, wie im Juli 1933, zu diesen Dingen Stellung nehme, um autoritativ festzustellen, was rechtens ist und was nicht rechtens ist.

Ich weiß sehr wohl, sagte der Reichsinnenminister, daß auch in der Bekennerschaft sehr wertvolle Volksgenossen sich befinden, insbesondere auch alte Parteigenossen dort sind. Ebenso wahr ist es aber auch, daß unter jener kirchlichen Flagge sich viele Elemente zusammenfinden, die glauben, dort ihre dunklen politischen Gefühle ruhig betreiben zu können. Und hier wird der Grundlag der Neutralität, der der Staat bisher bemüht war, gegenüber diesem innerkirchlichen Zwist zu wahren, nicht aufrechterhalten werden können. Dr. Frick schloß die Rede mit einem Appell an die streitenden Parteien, endlich Schluß zu machen mit diesem Streit und sich der eigentlichen Aufgabe der Kirche zuzuwenden, nämlich der inneren Erbauung.

Der Minister begründete dann das Winterhilfswerk als den großen Beweis der nationalen Solidarisität und erinnerte daran, daß das Ergebnis des Winterhilfswerks 1934/35 noch größer sei als das des vergangenen Jahres.

Auf den Neubau des Reiches übergehend, bemerkte Dr. Frick: Gewiß ist dieser Neubau noch nicht vollendet, aber der Grundstein ist gelegt in einer Weise, daß Vieles Wert nicht mehr in Frage gestellt werden kann. Am 1. April kommt wieder ein ganz gewaltiges Stück Reichsreform durch das Übergehen der Justiz von den Ländern auf das Reich. Mit der Gemeindeordnung ist ferner zum ersten Male eine einheitliche gesetzliche Grundlage für die gesamten deutschen Gemeinden geschaffen worden. Es wird in Kürze auch ein einheitliches Beamtengehalt erscheinen, das die verschiedenen Beamtenrechte, wie sie jetzt noch in den Ländern bestehen, in einer einheitlichen Reichsregelung zusammenfaßt.

Der zweite große Erfolg der nationalsozialistischen Regierung ist die Wiedererstarkung Deutschlands. Wir sind aus einem leidenden Teilnehmer internationaler Konferenzen wieder zu einem aktiven Machtfaktor im Rate der Völker geworden. Wir wollen alle den Frieden, der Führer (großes Beifall). Aber wir verlangen für uns, daß man unsere Ehre respektiert, daß man uns unsere Freiheit läßt. Wir verlangen Gleichberechtigung nicht nur auf dem Papier, sondern in Wirklichkeit. Wir werden den Kampf siegreich bestehen und als völlig gleichberechtigt in dem Rate der Völker mitbestimmen, wenn wir einig und geschlossen nach außen auftreten. Deshalb wollen wir in dieser Stunde unserem Führer geloben, einzig und allein hinter ihm zu stehen. — Nachdem der Reichsminister ein begeistertes ausgenommenes Siegeslied auf Deutschland und seinen Führer ausgebracht hatte, fand die eindrucksvolle Rundgebung mit dem Gesang der Nationalhymnen ihren Abschluß.



Die festlich geschmückte Außenfront des „Ufa-Palast“. Der 7 1/2 Meter hohe und 8 1/2 Meter breite Soheitsabder frönte den Eingang am Tage der Weltaufführung des Reichsparteitagfilms in Berlin.

richtet werden, die an dem Dach des Gebäudes befestigt wurden. Über dem großen runden Glasvorbau über dem Eingang wurde ein gewaltiger Adler freischwebend verankert. Dieses Soheitsabzeichen hat eine Höhe von 7,5 Meter und eine Breite von 8,5 Meter und wurde in angestrengtester Arbeit in zehn Tagen von acht Mann hergestellt.

Acht Zentner wiegt dieses gewaltige Soheitsabzeichen.

Am dem Gesamttaufbau der Fassade arbeiteten seit zwei Wochen über 80 Mann aus den verschiedensten Berufen. Dabei ist noch nicht einmal die Zeit eingerechnet, die zur Montage und Umbringung dieser Fassade verwendet werden mußte. Zwei Tage lang wurde daran gearbeitet, Tag und Nacht, unterbrochen lediglich durch eine Pause von fünf Stunden, während der die Aufführung des programmatischen Films nicht gestört werden durfte.

Triumph des Willens, gewaltiger Erfolg Die Aufführung im Beisein des Führers

Am Donnerstag fand im Berliner „Ufa-Palast am Zoo“ die Weltaufführung des Films vom Reichsparteitag 1934, „Triumph des Willens“, statt. An der Festvorstellung nahmen die Reichsregierung, zahlreiche diplomatische Vertreter (sowie eine große Anzahl von bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens) teil. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich vor dem Theater angesammelt, um die Ansprache der Gäste zu beobachten. Die Straße vor dem Ufa-Palast mußte zeitweise für den Verkehr gesperrt werden.

Zur Einleitung der Vorstellung spielte das Musikorchester der S. Leibkandarie Adolf Hitler unter Leitung von Musikmeister Müller-John Marsche, die mit immer wachsender Begeisterung aufgenommen wurden. Den Höhepunkt des Vortragsprogramm bildete der Badenweiler Marsch, den die festliche Versammlung mit Beifallschall begrüßte.

Der Film, der unter der künstlerischen Oberleitung der bekannten Filmdarstellerin Leni Riefenstahl gedreht worden ist, hatte einen Riesenerfolg zu verzeichnen. Er wird in den nächsten Tagen überall im Reich zur Erstaufführung gelangen.

Das Kino als Festspielhaus.

Besonders eindrucksvoll war das Bild, das der Berliner Ufa-Palast in seiner äußeren Ausgestaltung bot. Der Architekt der Reichsparteitage, Albert Speer, hatte auch hierzu die Entwürfe geliefert. Das gewohnte Bild der Außenfront war vollständig verändert, zeigte das Wesen des Films, der hier seine festliche Aufführung fand. Viele große Filme sind schon im Ufa-Palast heraufgebracht worden, viele ausgedehnte Fassaden haben schon den Besucher durch ihre künstlerische Auffassung oder durch den Aufwand an Mitteln angefaßt. Alles aber wurde übertroffen von diesem eindrucksvollen Bild, das diesmal die Front des größten Berliner Filmtheaters bot. Die Höhe der Außenfront betrug 15 Meter, die Breite 51 Meter. 789 Quadratmeter Leitwand wurden über diese gewaltige Fläche in 51 Bahnen gespannt.

19 Stahltreuzfahrnen, jede 12 Meter lang, waren an der ganzen langen Front verteilt.

Da jede einzelne dieser Fahrenseisen eine gewaltige Last darstellte, mußten besondere Fahrenseisen aus 80 Millimeter starken Stahlrohren auf-

Die französische Kammer geht nicht in Ferien

Eine Sektrede Franklin-Bouillons. — Manbin antwortet. Paris, 29. März.

Kammer und Senat gehen nicht, wie erwartet wurde und wie die Regierung es gern gesehen hätte, in die Ferien, sondern verlangen ihre Tagung bis auf weiteres auf Grund einer außerordentlichen Rede, die der Abgeordnete Franklin-Bouillon in der Nacht zum Freitag gehalten hat.

Es entspann sich zwischen 1 und 3 Uhr nachts eine Gefächtsordnungsaussprache. Abgeordneter Franklin-Bouillon bekräftigte einen vorliegenden Antrag, wonach das Parlament von jetzt ab bis zum 28. Mai in die Ferien gehen soll, und beschränkt die Abgeordneten, unter Hinweis auf die angeblich von Deutschland drohende Gefahr, nicht in die Ferien zu gehen. Europa den Krieg erklärt. (21) Das Parlament müsse für die Sicherheit des Landes sorgen. Die Gesetzesvorläge zum Ausbau der Luftfahrt seien von den Ausschüssen für eine Aussprache im Plenum vorbereitet. Man wolle das Parlament nur in die Ferien schicken, um sich seiner Kontrolle zu entziehen. Schon allein wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten müßte die Parlamentsferien verschoben werden. Mit welchem Recht könne die Kammer in die Ferien gehen, so fragte der Redner, da sie doch wolle, in welchem Zustande sich die Landesverteidigung Frankreichs befindet. (Beifall rechts, Aufheben der links.) Die Lage sei ähnlich wie 1914. Es bestände dieselbe Kriegsgefahr. (P) Wer sich der Gefahr nicht bewußt sei, sei sich seiner Pflicht nicht bewußt. Nachdem ein Kommunist und der sozialistische Abgeordnete Leon Blum gesprochen hatten, ergriff Ministerpräsident

Sport und Jugendpflege

Tagung der Radfahrer-Vereine des Kreises Zeltow in Mittenwalde

Die Radfahrer-Vereine des Kreises Zeltow hielten in Mittenwalde im Lokal Neumann ihre erste gemeinsame Tagung ab, die im Zeichen aufschwügender Kameradschaft stand. Der Kreisbeauftragte des Deutschen Radfahrer-Bundes für den Kreis Zeltow, Kam. Siegmann in Mittenwalde, begrüßte die Vertreter von 18 Vereinen und erläuterte die Aufgaben der Kreise im DRV. Er verwies auf die frühere Zerstückelung im Radspport besonders auch im Kreise Zeltow und gab der Erwartung Ausdruck, daß mit der heutigen ersten gemeinsamen Tagung infolge des Zusammenrückens der Vereine im DRV, ein Zeitpunkt erfolgreicher Radspportarbeit beginnen würde. Kam. Siegmann bezeichnete als Hauptziel des DRV die Vereinigung aller Radfahrer, zu dessen Erreichung eine feste Werbe- und Aufklärungsarbeit notwendig sei. Nach der Radspportfrage trat dann zur Erörterung unserer Volkswirtschaft und der Aufgaben der Radfahrer-Sport in Vaterland, Berufsangelegenheiten und das Radfahrerwesen allgemein interessierende Fragen wurden behandelt. Das 40-jährige Jubiläum des 'Eiche'-Jossens am 26. Mai wurde als größte Radspport-Veranstaltung im Kreisgebiet an die Spitze der Beratung über das Sommerprogramm gestellt und erfuhr durch Kam. Weyers-Jossen eine eingehende Erörterung. Auch das 25. Stiftungsfest des Pommer'schen Vereins fand eine eingehende Würdigung. Im übrigen steht das Sommerprogramm eine systematische Vorbereitung zu den Bezirksveranstaltungen vor, so u. a. die Bezirksfahrt am 4. Juni über 45 Kilometer für den Kreis Zeltow, im Juni über 150 Kilometer für den Kreis Zeltow und Mittenwalde bzw. Mittenwalde, über 100 Kilometer für das Radfahrerwesen in Zeltow. Das Wandern führt durch die gelobten Lande der Kreis-Zeltow-Fahrer an der Berliner Bezirks-Wanderroute nach Nethowitz, Potsdam und Werder, sowie zwei Sternfahrten und die Einzelwanderrouten ausgiebige Pflege, und auch der Saalspport wird durch Radball-Spielveranstaltungen des Sommers und Wettkampfbewerbe neuer Wirklichkeit erhalten. Zu seinen Vertretern bestimmte der Kreisbeauftragte den Kam. Weyers-Jossen für Straßensport, den Kam. Weyers-Jossen für Wanderroute, den Kam. Weyers-Jossen für Saalspport. Daüber wird für Saalspport. So war die Tagung von dem Willen bezeugt, das Radfahren als Sport immer vollständiger zu machen und alle radfahrenden Volksgenossen von der Wichtigkeit ihres Zusammenrückens im DRV zu überzeugen.

Noch drei weitere Adler-Rekorde.

Die Versuchsfahrten des Adler-Trippl-Sunior-Wagens mit Stromlinienaufbau auf der Berliner West-Nordbahn, die schon bei neuer Rekorde erbracht hatten, führten zu neuen Erfolgen. Über 4000 und 5000 englische Meilen (fast über 72 Stunden wurden neue internationale Welt-Rekorde für den Adler-Trippl-Sunior-Wagen aufgestellt, die hinsichtlich Durchschrittsleistungsfähigkeit von 108 Stundenkilometer haben. Besonders hervorzuheben ist der Rekord über 5000 Meilen. Hier wurde die Durchschrittsleistungsfähigkeit des alten Rekords um 27 Stundenkilometer erhöht. Während der alte Rekord für beide Strecken 97% Stunde betrug, wurde er jetzt um über 24 Stunden auf 73 Stunden gebracht. Die Rekordfahrt wird noch fortgesetzt. Bemerkenswert ist, daß der Rekordwagen, der von drei Fahrern abwechselnd gesteuert wird, nur einen Zylinderinhalt von 1 Liter hat.

Deutsche Kunstflugmeisterschaft am 11. und 12. Mai. Der Termin der Deutschen Kunstflugmeisterschaft, die auf dem Flugplatz Stuttgart-Weiblingen ausgetragen wird, ist endgültig auf den 11. und 12. Mai angelegt worden. Der Wettbewerb ist für männliche und weibliche Wettbewerber offen.

Amtliche Bekanntmachungen

(Siehe auch 3. Seite.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Pachterverhältnis aller auf dem Truppenübungsplatz Jossen verpachteten Ländereien, auch soweit im Einzelfall schriftliche Mietverträge nicht erfolgt, mit dem 30. September 1935 als erledigt gilt. Ausgenommen sind nur Ländereien, für die eine Pachterzeit über vorbestimmten Zeitpunkt vertraglich festgelegt wurde. Beschäftigte Neuverpachtung wird nur besonders bekanntgegeben.

Seeversichtamt.

Im Wege der Zwangsabfertigung soll das in Grundbuchs von Zambendorf, Blatt 396, eingetragene Grundstück des Bauherrn Günter Wegler in Zambendorf, bestehend aus Acker von Parzelle 64 - 71, von 25 a 27 qm Größe und 0,80 Hektar, an Gertrud Hefele, Marktplatz 6, Zimmer Nr. 7, am 9. Mai 1935, 10 Uhr,

bersteigert werden. - Amtsgericht Zossen.

Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen außerordentlich zahlreichen Ehrungen, Gaben und Blumenopfern sagen wir allen, die unserer Heilbevoll gedenken, hiermit herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Hans Böhm, der uns seine persönlich übermittelten Gaben und Blumen der Gattungsbezeichnung und des Preisess. Ferner Herrn Oberpräsidenten Kube für seine schriftlichen Wünsche. Weiter danken wir dem Herrn Gemeindevorstand, der Ortsgruppenleitung der NSDAP, der NSG, der NS-Frauenhilfs und der Schiedsbeurteilung für die schönen Gaben. Allen Bürgern unseres Ortes, die in so selbstloser Weise durch ihre Spenden echte Volksgemeinschaft bekundeten und damit zum Gelingen der Feier beigetragen haben, ebenso herzlichsten Dank. Ganz besonders herzlichsten Dank Herrn Riarer Dr. Dietrich für seine schöne Predigt und dem Männergesangsverein Glasow für seine schönen Vorträge.

Karl Neumann und Frau.

Glasow, im März 1935.

Für die vielen Anwesenheiten und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ursula sagen wir hiermit allen auf diesem Wege unsere herzlichsten Dank. Ernst Bebersdorf und Frau Emma. Schentendorf, den 29. März 1935.

Europas erstes 50-Meter-Hallenbad wurde in Chemnitz eingeweiht. Bei dem Bau, der mit einem Kostenaufwand von 43 Millionen Mark errichtet wurde, wurden die neuesten Erfahrungen berücksichtigt. Eine ähnliche Kampfplatte wird demnächst in München folgen.

Ein Auslandsfest der deutschen Eishockeyauswahl. Deutschlands Eishockeyauswahl wird nach dem Abbruch der Eishockeyzeit in Deutschland noch einige Male im Ausland an den Start gehen. Am 29. und 30. März spielt sie gegen Holland in Amsterdam, am 4. April folgt dann die Begegnung mit Frankreich in Paris.

Neuer Weltrekord von Wille den Duben. Die junge holländische Schwimmerin Wille den Duben hat über 500 Meter Kraul einen neuen Weltrekord aufgestellt. Mit 6:48,4 Minuten verbesserte sie den bisherigen Rekord um über 11 Sekunden.

Berliner Getreidegroßmarkt

Donnerstag, den 29. März.

Die deutsche Brotgetreideversorgung ist völlig gesichert. Nach den nationalsozialistischen Grundgesetzen wurde zu Beginn des Erntejahres durch die erlassene Marktordnung darauf hingewirkt, daß eine unnötige Verwendung von Getreide bei der knappen Ernte unterbunden werde. Die Maßnahmen haben sich durchweg günstig ausgewirkt, so daß wir mit unseren Brotgetreidebeständen nicht nur bis zum Schluß des Erntejahres ausreichen, sondern auch noch neben einer Reserve weitere Überschüsse haben. Mäntel haben sich die zuständigen Stellen angeschlossen, gewisse Erleichterungen für die Verwertung des Meizens und Roggens zu schaffen. Jedoch wird durch die Kontrolle der Getreidehändlerverbände dafür Sorge getragen werden, daß wir vor Übererhalten gelockt sind. Weiter der bedingten Freigabe von Weizen und Roggen zu Futterzwecken ist auch geplant, neben der jetzt bestehenden eine neue Roggenmehl-Typen mit niedrigerer Ausmahlung zuzulassen und der Mühlen bei ihren Erleichterungen gewisse Erleichterungen zu gewähren. Selbstverständlich wurde sich dies auf den Kleingewinn günstig auswirken.

Auf das Geschäft am Getreidegroßmarkt hatten die neuen Bestimmungen kaum Auswirkungen bisher nur geringen Einfluß. Das Angebot überstieg weiter die Nachfrage. Die Mäntel nahmen kaum Ware auf. Weizenmehl hatte laufendes Geschäft. Für Roggenmehl zeigten die Bauern nur wenig Interesse. Futterhändler waren kaum zugeführt, er wurde noch weiter nachgefragt. Für Safraser waren auch nur wenig Käufer vorhanden. Futtergerste fehlte fast völlig. Industrieerzeugnisse blieben abgesetzt werden. Für Brauerwaren waren auch nur verhältnismäßig wenig Interesenten im Markt, obgleich Nachfrage besteht, daß diese noch bis zum Schluß des Kalenderjahres vermerkt werden können. Am Futtermittelmarkt war eine weitere Erleichterung festzustellen. Kartoffelfoden und Melassehändler fanden immer Käufer. Zuteilungen in ähnlichen Frachtmitteln erfolgten nicht. Trodenhühner und Kleien blieben gelockt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 31. März 1935.

Lichtentrad. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Knaben, 11 Uhr Konfirmation der Mädchen, 12 Uhr Beichte und Hg. Abendmahl Pf. Pöhlgen. Mittwoch, abends 7:45 Uhr, Abendandacht in Gottestreu Pf. Müller. Freitag, abends 8 Uhr, 4. Passionsandacht mit Beichte und Hg. Abendmahl Pf. Pöhlgen. Mahlow. Vorm. 10 Uhr Konfirmation mit Beichte und Hg. Abendmahl Pf. Müller. Spantenhof. Vorm. 9 Uhr Einsegnung Pf. Koller. Freitag, abends 7 Uhr, Passionsgottesdienst. Stahnsdorf. Vorm. 11 Uhr Einsegnung Pf. Koller. Montag, abends 7 Uhr, Beichte und Abendmahl für die

Neuonfirmierten und ihre Angehörigen Pf. Koller. Mittwoch, abends 8 Uhr, Beichtstunde in Stahnsdorf-W. Bahnhöfstr. 106. Donnerstag, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst Pf. Koller. Gemeindehaus, abends 8:30 Uhr, Passionsgottesdienst Pf. Koller. Kleinmahnow. Kirche. Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Mädchen (Beichte und Abendmahl) Sup. Angnad, 11 Uhr Einsegnung der Knaben (Beichte und Abendmahl). Gemeindehaus. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pf. Koller, abends 8 Uhr Evangelienfeier und Predigt im Pfarrhaus. Mönchm. Kirche. Abends 8:30 Uhr Feierstunde der „Jungen Gemeinde“. Blankenfelde. Vorm. 10 Uhr Einsegnung Lic. Dr. Dietrich. Ragsdorf. Dienstag, abends 7 Uhr, Passionsandacht Lic. Dr. Dietrich. Glasow. Dienstag, abends 8:15 Uhr, Passionsandacht Lic. Dr. Dietrich. Schönau. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7:30 Uhr, Beichtstunde im Pfarrhaus. Eichenwalde. Stübchenpf. am Friedhof. Beichte. Freitag, 8 Uhr, Beichte der Kinder, die Herrin 1937 konfirmiert werden sollen, ihre Kinder in meinen Sprechstunden zum Konfirmandenunterricht anzuwerben. Eichenwalde. Vorm. 10:30 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7:30 Uhr, Beichtstunde im Pfarrhaus. Stübchenpf. am 18. Freitag, 8 Uhr, Beichte und Abmahl. Getaufte: Manfred Klümping. Getaufte: Fritz Köhler mit Irmgard geb. Sing. Verlobter: Frau Klara Goldschmidt, 34 Jahre alt; Frau Elise Schönbom, 52 Jahre alt. Mittwoch, abends 8 Uhr, Konfirmation B. Frenke. Der Kindergottesdienst, Gemeindefest und Co. Jungensdienst fallen aus. Montag, abends 8 Uhr, Kirchenged. Dienstag, abends 8 Uhr, Evangelische Jugendstunde für Mädchen. Mittwoch, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst in der Kirche. Rigow. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pf. Frenke-Berlin. Donnerstag, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, 9 Uhr Singest. Telz. Montag, abends 8 Uhr, Passionsandacht. Kleinitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pf. Semmerling. Grotzmann. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst Pf. Semmerling. Dahlemitz. Vorm. 10:30 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst Pf. Semmerling. Donnerstag abends 8 Uhr Passionsandacht Pf. Semmerling. Wiersdorf. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pf. Beschhold. Montag, vorm. 9:30 Uhr, Schulanfangsgottesdienst. Mittwoch, abends 7 Uhr, Schulanfangsgottesdienst. Zeuthen. Vorm. 10:30 Uhr Konfirmation Pf. Beschhold, nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst. Montag, vorm. 10 Uhr, Schulanfangsgottesdienst, abends 8 Uhr Jugenabend. Dienstag, abends 8 Uhr, Beichte und Feier des Hg. Abendmahls. Mittwoch, abends 8:15 Uhr, Passionsgottesdienst. Donnerstag, abends 7:30 Uhr, Jubiläumabend. Freitag, abends 8 Uhr, Kirchenged. Gräbendorf. Vorm. 10:30 Uhr Lesegottesdienst Lehrer Rogge. Freitag, abends 7:30 Uhr, Passionsandacht Pf. Winter. Großbitten. Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Konfirmanden B. Winter. Donnerstag, abends 7:30 Uhr, Passionsandacht Pf. Winter. Briceros. Vorm. 8:30 Uhr Lesegottesdienst Kantor Rumm. Png. (Spute.) Mittwoch, abends 7:30 Uhr, Passionsandacht Pf. Winter. Spantenhof. Vorm. 9:30 Uhr Einsegnung der Konfirmanden B. Stolte. Dienstag, abends 7:30 Uhr, Polakentag. Mittwoch, abends 7:30 Uhr, Passionsgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier in der Kirche Pf. Stolte. Donnerstag, abends 7:30 Uhr, Kirchenged. Summersdorf. Nachm. 2:30 Uhr Wiederkehrfeier der goldener Konfirmanden bei Supte.

Aerzil. Sonntagsdienst
in Zerbän am 31. März 1935
Dr. Eisner. Fernspr. 448.

Fahrräder
Herstellung von Reichs-Telegraphenanlagen.
Bei der Postagentur Schönefeld und Postamt Eichenwalde, Kreis Zeltow, liegen Pläne aus über die Herstellung ober- und unterirdischer Telegraphenlinien in Schönefeld, Eichenwalde, Grotzmann, Mahlow, Zeuthen und Eichenwalde, Reichenberger Straße, Berlin 90 16, d. 28. März 1935. Telegraphenbauamt 1.

Motorrad
200 ccm, M. R. W., mit Rücklicht, Modell 29, Preis 150 M., verkauft Großschulzendorf 21.

Fahrräder - Teilzahlung
Wochenrate 2,- Monatsrate 3,-
Sehenswertes Preisverhältnis. Maclears Fahrradwerke, Hermannstraße 62, Charlottenburg, Bismarckstraße 62.

Futtermohrrüben
weiße, 250 Ztr., verkauft ab Großbeeren Fritz Lehmann, Rerzendorf.

Saatkartoffeln
(Zweitauer frühe) gibt ab Gutsverwaltung Boddinsfelde. Fernspr. Mittenwalde 247.

Lehrmädchen
Schulentlassen, welches bei den Eltern schläft, für Hausbau und Gehalt stellt sofort ein
Widener, Lebensmittelfirma
Richard Wagner, Dabendorf. Tel. Zossen 70.

Lüdersdorf.
Am Sonntag, dem 31. d. M., beauftragt die hiesige NS-Feier für ein

Preischießen
und Kameradschaftsabend im Schützenhaus, verbunden mit Konzert und Tanz. Militärischer Musik. Gäste willkommen. Die Reitergarde. Anfang 14 Uhr.

Kühe und Färsen
zum preiswertesten Verkauf ein. A. Kolberg, Kleinbeuthen. Jungvieh fähig zu verkaufen.

Arterienverkalkung
erfordert Vorsicht und Schonung, darum: **KAFFEE HAG** trinken. Er ist völlig unschädlich, denn er ist koffeinfrei.

Kind- und Schweinefleischlerei
mit elektrischem Betrieb
Frische Blut- und Leberwurst, Pfd. 60 Pfg. Westf. und holsteinische Wurstsorten
Sandhähnen und -Speck
Wilhelm Grimm, Dabendorf
Zerbäner Straße 9.

Saatkartoffeln
Zweitauer, Denwaldler Blau, Pöhlitz u. Aderlegen gibt noch ab Hermann Carow jun., Mittenwalde. Tel. 242.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Kleinf.
Baumschule Karl Schröder, Zossen.

Klavier
erschlossenes Fabrikat, kreuzförmig, wenig benutzt, nur an Private preiswert zu verkaufen. Kreis-Ordnungsamt Beuthen, Zossen. Beschäftigung nach vorzüglicher Anfrage.
Heberleser! Beachte täglich den Anzeigen des Tageszeitung. Jede Anzeige ist wichtig für Dich. Sie erleichtert Dir das Einkommen. Du findest vorteilhafte Angebote in Deinem Zeltower Kreisblatt.

Erst Arbeitsmann, dann Soldat

Reichsarbeitsführer Hierl über Arbeitsdienst und Wehrpflicht Arbeitsdienst ist Ehrendienst

Auf der Arbeitsfronttagung sprach auch Reichsarbeitsführer Hierl über den Arbeitsdienst. Er führte u. a. aus:

Das Friedensdiktat hat unsere Ernährungsgrundlage geschwächt und verschlechtert. Ein Volk aber, das für seine Versorgung mit lebensnotwendigen Boden-erzeugnissen auf das Ausland angewiesen ist, hat stets die Hand fremder Mächte an der Gurgel, es ist unfrei. Der vom internationalen Judentum gegen das nationalsozialistische Reich angestrebte Wirtschaftsbottott ist geeignet, auch Schläfrigen die Augen zu öffnen für die Notwendigkeit, aus dem deutschen Boden für Ernährung, Kleidung und Wohnung herauszuholen, das herauszubringen ist, um uns volkswirtschaftlich unabhängig zu machen.

Die in Deutschland noch möglichen Bodenverbesserungen könnten zu einer Steigerung unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Werte von ungefähr zwei Milliarden im Jahre führen.

Zu ihrer Durchführung wären 250 000 Arbeiter für mindestens vierzig Jahre nötig. Im Zusammenhang mit der Schaffung neuen und der Verbesserung vorhandenen Kulturbodens zum Zwecke der Ernährungsfreiheit unseres Volkes steht die bevölkerungspolitisch entscheidende wichtige Aufgabe der U n f e r d l u n g u n f e r e s V o l k e s, der Erziehung großer Teile unseres Volkes aus der volkstumverfälschenden Zusammenballung in Großstädten und die Verbindung der Masse der deutschen Menschen mit dem Heimatboden mit Hilfe der Bauernsiedlung und Heimstättenföderung.

Diese beiden großen, für die Zukunft unseres Volkes entscheidenden wichtigen Aufgaben, die Vereinigung der Ernährungsfreiheit und die Umkehrung, sind nur zu lösen durch den planvollen Einsatz eines dem Staate zur Verfügung stehenden Arbeitsheeres, wie es der Arbeitsdienst liefert.

Das Determinnis zur Arbeitsdienstpflicht, die Erhebung des Arbeitsdienstes zum Ehrendienst am Volke, ist die höchste Ehrenbezeugung, die dem Wert der Handarbeit und des Handarbeiters in der Geschichte jemals erwiesen worden ist.

Im Arbeitsdienst sagt sich die deutsche Jugend los von der materialistischen Einstellung, die die Arbeit zur käuflichen Ware entwürdigt und damit zum Fluche flennelt; sie bekennt sich zur Arbeit als sittlicher Pflicht, stellt das Dienen höher als das Verdienen, die innere Verfröbung höher als den klingenden Lohn und erhebt die Arbeit wieder zum segensreichen Inhalt des Lebens.

Die Wehrmacht ist das heraus, den deutschen Lebensraum nach außen zu schützen, der Arbeitsdienst als praktisch angewandter Nationalsozialismus ist der Garant dafür, daß unser Volk im Innern nie wieder durch Klassengegnenfälle zerrissen wird.

Ebenso wenig wie die allgemeine Arbeitsdienstpflicht einen Erfolg für die Wehrpflicht hätte bringen können, ebenso wenig kann die Wehrpflicht die allgemeine Arbeitspflicht die Arbeitsdienstpflicht unnötig machen. Der Arbeitsdienst muß daher U n f e r d l u n g u n f e r d l u n g sein.

vorangehen. Wer die Ehre hat, Soldat zu werden, muß sich dieser Ehre dadurch würdig erweisen, daß er vorher als Arbeitsmann in Ehren gedient hat. Dies gilt insbesondere für alle künftigen Führer der Wehrmacht, die Unteroffiziere und Offiziere. Gerade für sie ist der Dienst in der nationalsozialistischen Schule des Arbeitsdienstes unentbehrlich. Dann werden durch Schule, Arbeitsdienst und Wehrdienst im nationalsozialistischen Geiste erzogene Geschlechter heranreifen, auf deren Schultern die Zukunft des deutschen Volkes sicher ruht.

Brücke zwischen Stadt und Land.

Der Sinn der sozialistischen Marktordnung.

Auf der Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig sprach in Vertretung des Reichsbauernführers Darré Staatsamtsführer Dr. Reichle über die Grundlagen und Auswirkungen der nationalsozialistischen Marktordnung.

Dr. Reichle behandelte zunächst die Grundlage der nationalsozialistischen Agrarpolitik, den Begriff „Blut und Boden“, der die Grundlage nationalsozialistischer Weltanschauung überhaupt ist. Dieser Begriff muß folgerichtig auch zur Grundlage unserer Wirtschaftsordnung werden. Die Arbeitskraft der deutschen arbeitenden Menschen auf dem Lande und in der Stadt muß in gleicher Weise geschützt werden.

Die Abstimmung der deutschen Einfuhr nach dem volkswirtschaftlichen Bedarf ist eine der wichtigsten Forderungen unserer Wirtschaftsauffassung.

Auf den deutschen Lebensraum baut sich das deutsche Lebensgefüge auf, das seinen eigenen „Lebensstandard“ hervorgebracht hat. Auch für die Ausfuhrförderung ist unsere Binnenmarktordnung die unentbehrliche Voraussetzung.

Staatsamtsführer Dr. Reichle ging dann näher auf das Wesen des Sozialismus und die Sinnbedeutung des Begriffs „Führer und Gefolgschaft“ ein.

Marktordnung ist sozialistische Wirtschaftsordnung, nicht Sozialisierung! Der erarbeitete Reichtum als wohlverdienter Lohn, als Arbeitsertrag, muß von einer wahrhaft sozialistischen Wirtschaftsordnung anerkannt werden. Am Beispiel der Marktordnung ist zu erkennen, daß sie nicht den Betrieb sozialisiert, sondern für diesen die Lebens- und Wirtschaftsordnung schafft, innerhalb derer ein Höchstmaß von Leistung sich entfalten kann. Da der Sozialismus Grundlage der Marktordnung ist, spiegelt sich in ihr auch der nationalsozialistische Grundgedanke vom Führer und Gefolgschaft wider. Dies läßt sich am besten am Aufbau der sogenannten Markverbände zeigen. So bildet die Marktordnung, wie Dr. Reichle darlegte, die Brücke vom Bauern zum Arbeiter. Insbesondere zeigt sich ihr Sozialismus in der sozialistischen Preisgestaltung, die nicht einzeln nur die Bedürfnisse des Erzeugers berücksichtigt, sondern ebensosehr die Kaufkraft des Verbrauchers.

Zum Schluß trat Dr. Reichle den Beweis dafür an, daß die Marktordnung als Verwirklichung des Nationalsozialismus in der Wirtschaft zu gelten hat.



Zum 70. Geburtstag General Ludendorffs. General Erich Ludendorff, der bedeutende Feldherr des Weltkrieges, befehlt am 9. April seinen 70. Geburtstag. (Deutsches Nachrichtenbüro)

„Weimars Bevölkerung protestiert in einer gewaltigen Massenkundgebung gegen das Schandurteil von Kowno.“ In S a l t e fanden sich etwa 40 000 Volksgenossen zur Protestkundgebung zusammen. In M a g d e b u r g machte die Protestkundgebung eine Abriegelung des Verkehrs notwendig. Auch in allen Städten S c h l e s i e n s fanden sich viele Tausende zum einmütigen Protest gegen Kowno zusammen.

Auszeichnungen, die ihren Sinn verloren

Generalmajor a. D. S c h r o e d e r aus Dresden, der im Frühjahr 1919 als deutscher Generalstabsoffizier am Aufbau des litauischen Heeres im litauischen Verteidigungsministerium mitgearbeitet, an den aufstrebenden Kämpfen gegen die Rot-Armee im Führerstab des litauischen Oberkommandos teilgenommen hat, bis das litauische Staatsgebiet befreit war und in Anerkennung dieser Tätigkeiten im litauischen Orden Witvskeng II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern und die Kriegsfreiwilligenentlohnung erhielt, hat diese Auszeichnungen mit einem Begleitterbrief an den litauischen Gesandten zurückgeschickt. In dem Brief heißt es u. a.:

„Wenn ich nach dem Schandurteil von Kowno diese Auszeichnungen weitertragen würde, müßte ich kein Ehregefühl im Leibe haben. Ich sende daher Euer Gnaden diese Auszeichnungen zurück mit der Bitte um Weiterleitung an die zuständigen Stellen.“

Deutschlands gute Beziehungen zu Spanien.

Empfang des neuen spanischen Botschafters beim Führer.

Der Führer und Reichskanzler empfing den neuen Botschafter der Spanischen Republik, Francisco Agramonte Cortijo, um sein Beglaubigungsschreiben und das Übersetzungsschreiben seines Vorgängers, Don Luis de Zulueta, entgegenzunehmen. Nach einer Ansprache des Botschafters, in der der Botschafter auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland hinwies, erwiderte der Kanzler u. a.:

Mit Recht haben Sie die Bedeutung der seit einhalb Jahrhunderten zwischen Deutschland und Spanien ununterbrochen bestehenden diplomatischen Beziehungen hervorgehoben, die nur ein Ausbruch sind für die alte Freundschaft und die mannigfachen Verbindungen unserer Länder auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Seien Sie überzeugt, daß das neue Deutschland von dem gleichen Wunsch nach freierlicher Entwicklung befeuert ist und Ihrem Vaterlande, das auf eine so große Geschichte zurückblicken kann, mit besonderem Verständnis und dem Wunsch nach vertrauensvoller Zusammenarbeit gegenübersteht.

Vor und während des Botschafterempfanges hatte sich in der Willkürfrage eine zahlreiche Menge angesammelt. Nach Schluß des Empfanges zeigte sich der Führer und Reichskanzler am Eingang des Hauses des Reichspräsidenten und schritt die Front der im Ehrenhofe aufgestellten Abteilung des Heeres ab und begrüßte sie, ebenso ihren Offizier. Beim Erscheinen des Führers brach die Menge in fröhliche Heilrufe aus, für die der Führer freundlich dankte.

Das schlechte Gewissen der Litauer

Die memelländische Polizei in Alarmbereitschaft

Die litauischen Behörden des Memelgebietes haben einige Anordnungen getroffen, die mit aller Deutlichkeit erkennen lassen, daß man bei den zuständigen Stellen anscheinend ein äußerst schlechtes Gewissen dem Memelgebiet gegenüber hat und mit Unruhe rechnet.

So hat der Kriegskommandant in Memel alle Verlagerungen der Polizeistände zurückgezogen. Die memelländische Landespolizei und die litauische Grenzpolizei sind in Alarmbereitschaft. Gleichzeitig hat das litauische Direktorium Brumelaitis die memelländischen Polizeibeamten auf die litauische Verfassung vereidigt, während das Memelratum nur Vereidigung auf die memelländische Verfassung zuläßt.

Aus unterrichteten Kreisen in Paris verlautet, daß die litauische Regierung fortgesetzt Kriegsmaterial in Frankreich beschlößt. Nachdem vierzehn Zugabflüge bereits geliefert wurden, sind neuerlich zwölf Bombenflugzeuge bestellt worden. Außerdem hat Litauen fünfzehn Tanks und eine Anzahl Artilleriegeschütze in Auftrag gegeben. Die französische Regierung ist der litauischen Regierung dadurch entgegengekommen, daß sie das Einfuhrverbot für litauische Produkte erhöhte. Dadurch kann Litauen seine eigenen Exporteure in Lit bezahlten, während die anfallenden Exporte für die Bezahlung des Kriegsmaterials verwendet werden.

Orgien der litauischen Nachsucht.

In der Kownoer Universität kam es während einer Abendvorlesung zu Ausschreitungen gegen Professor Stankevicus, der im Memelprozeß Dr. Neumann und einige andere Angeklagte verteidigte. Man beschimpfte ihn wegen der Verteidigung der Memelländer und erklärte ihn für egoistisch. Professor Stankevicus versuchte vergeblich, sich mit den Studenten auseinander-

zusetzen. Die Studenten beschloßen, nachdem er den Saal verlassen hatte, unter Führung der Latvinkaisorporation, ihn auch weiterhin zu boykottieren.

Das litauische Memeldirektorium Bruvelaitis hat beschloßen, den memelländischen Beamten, die vom Kriegsgesicht verurteilt worden sind, sofort das Gehalt zu sperren.

Das Reich hält zum Memelland.

In allen Teilen des Reiches finden weiter neue machtvolle Protestkundgebungen gegen das Vnturteil des Kownoer Kriegsgesichtes statt. So versammelte sich die Kölnner Bevölkerung, vor der der Gaupropagandaleiter unter jubelnder Zustimmung ein Ergebenheitstelegramm an den Führer verlas. In A g e n entboten Laufende allen Deutschen im Memelgebiet die treuen Grüße der Weimarer. In F r a n k f u r t a. M. fanden riesige Kundgebungen auf dem Römerberg statt, bei denen Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger sprach. In Stuttgart hatten sich auf dem Marktplatz Tausende versammelt, um gegen das Schandurteil in Memel zu protestieren. In M ü n c h e n fand eine eindrucksvolle Kundgebung der studierenden Jugend statt. Die Bevölkerung von H a n n o v e r versammelte sich zu Tausenden. In B r a u n s c h w e i g hatte sich auf dem Schloßplatz eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die feierlich Protest einlegte gegen die Vergeßlichkeit aller Bevölkerungskreise K i e l s zeigte sich u. a. dadurch, daß Punkt 18 Uhr alle Läden schlossen, um allen Volksgenossen zu ermöglichen, an einer großen Protestkundgebung teilzunehmen. Die W e i m a r e r Bevölkerung war auf dem Fährtenplatz zusammengekömmt. An die Reichsregierung wurde eine Dranghieb geschickt.

Ein neues polnisches Kabinett

Oberst Slawek Ministerpräsident?
Wed bleibt Außenminister.

Die polnische Regierung ist, wie aus Warschau gemeldet wird, zurückgetreten. Der Staatspräsident hat die Regierung Kostowski mit der Weiterführung der Geschäfte bis zum Zutritt einer neuen Regierung beauftragt.

Mit dem Eintritt der Regierung hat man die Folgezeit aus der veränderten innenpolitischen Lage gezogen, die durch die Annahme der neuen Verfassung geschaffen worden ist. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß der Führer des Bilsudski-Blocks und frühere Ministerpräsident Oberst Slawek zum Nachfolger des Ministerpräsidenten Kostowski ernannt werden wird. Seine Regierung dürfte gegenüber dem bisherigen Kabinett in drei oder vier Ministerposten Veränderungen aufweisen, die jedoch nicht das Außenministerium (Wed) und das Kriegsministerium (Marshall Bilsudski) betreffen werden.

Nach dem Bauernproblem die Verfassungsreform.

Der Kabinettswechsel, der bereits seit einigen Tagen erwartet wurde, bedeutet keinen Kurswechsel, denn der Kurs der polnischen Politik bleibt durch die Persönlichkeit des Marsschalls Bilsudski bestimmt. Vielmehr ist der Sinn dieser Änderung, daß jetzt neue Aufgaben vor die Regierung treten, und in einem solchen Falle pflegt der Marsschall neue Männer zu berufen, die für den besonderen Auftrag aus einer qualifizierten Ebene mitbringen. So hatte das Kabinett Kostowski, das seit dem 14. Mai vorigen Jahres im Amt war und jetzt zurückgetreten ist, sich in erster Linie dem Bauernproblem zu widmen, das mit besonderer Schwere auf der Wirtschaft Polens und auf dem Staat lastet.

Brotdgetreideversorgung vollkommen gesichert.

Die letzten Erhebungen über die Getreidebestände haben den im vorigen Herbst verschiedentlich aufgetretenen Befürchtungen zum Trost, daß die Versorgung Deutschlands mit Brotdgetreide infolge des trockenen Sommers gefährdet sei, erneut klargestellt, daß die Brotdgetreideversorgung aus dem deutschen Vorkriegsstand zu einem Grade vollkommen gesichert ist. Es hat sich darüber hinaus ergeben, daß zum Schluß des laufenden Getreidewirtschaftsjahres die normalen und notwendigen Bestände an Brotdgetreide für die Deckung des Bedarfs der Übergangszeit vorhanden sein werden.

Auf Grund dieser Lage ist den Getreidewirtschaftsverbänden die Möglichkeit gegeben worden, solche Bauern und Landwirte, die bisher in angemessenem Umfang ihrer Pflicht gegenüber der Volksgemeinschaft und dem vorgeschriebenen Ablieferungsmaß entsprechend Brotdgetreide abgeliefert haben, von ihrer weiteren Ablieferungsspflicht zu befreien. In solchen Fällen kann ferner dem Erzeuger gestattet werden, inländischen Roggen oder inländischen Weizen, abweichend von der bisherigen Regelung, für Zwecke der Verfütterung zu verkaufen oder zu veräußern.

Die günstige Versorgungslage mit Brotdgetreide ermöglicht ferner, neben der bisher allein gestatteten Roggenmehltypen 997 eine weitere Roggenmehltypen mit einer niedrigeren Ausmahlung zuzulassen.

Wiederbelebung handwerklicher Brauchstufen.

Feierliche Vossprechung der Gesellen und Lehrlinge bereits in diesem Frühjahr.

Reichshandwerksmeister Schmidt hat eine Anordnung erlassen, nach der die Vossprechung der Lehrlinge und ihre Einführung in die Gesellenchaft und die Vossprechung der Gesellen und ihre Einführung in die

Deshalb stand dieses Kabinett unter der Devise „Das Gesicht zum Volk“.

Nachdem nun der Sejm in der Nacht zum letzten Sonntag die neue Verfassung, um die seit Jahren gerungen wird, endgültig genehmigt und auch den oppositionellen Einspruch der Nationaldemokraten, der die Wechselseitigkeit des Sejmbeschlusses angesehten suchte, abgelehnt hat, steht die polnische Politik jetzt vor einer grundsätzlichen neuen Aufgabe: Die Durchführung der neuen Verfassung und damit zugleich Neuwahlen. Der Regierungswechsel ist also nur die sächliche Folge der Annahme der Verfassungsreform.

Das neue polnische Kabinett wurde noch am Donnerstagsabend gebildet. Ministerpräsident ist Oberst Slawek. Alle übrigen Minister verbleiben wie bisher auch im neuen Kabinett.

Slawek ist als Führer des parlamentarischen Regierungsblocks im Sejm mit dem Sejmpräsidenten Kar, der am stärksten aktiv beteiligte Schöpfer und Vorkämpfer der neuen Verfassung. Er gilt als Mann der starken Hand und außerdem als einer der allernächsten Vertrauten des Marsschalls aus der älteren Generation der Oberfraktion. Dieses Verhältnis ist so eng, daß man Slawek sogar als Bilsudski „zweites Ich“ zu bezeichnen pflegt. Es ist das dritte Mal, daß Oberst Slawek ein Kabinett bildet. Bezeichnenderweise wurde er zum erstenmal in den innerpolitisch außerordentlich schweren Tagen im Jahre 1930 berufen, und damals ist ihm kein geringerer als der Marsschall selbst ab, indem er für die Zeit der Neuwahlen zu Sejm und Senat selbst die Führung der Regierung übernahm. Gleich, nachdem die Wahlen erstmals im Sejm die absolute, im Senat die qualifizierte Mehrheit erbracht hatten, und damit die parlamentarische Basis für die Arbeit der Getreuen des Marsschalls geschaffen war, legte Bilsudski das Ministerpräsidentium in die Hände Slaweks zurück.

Slawek ist als Führer des parlamentarischen Regierungsblocks im Sejm mit dem Sejmpräsidenten Kar, der am stärksten aktiv beteiligte Schöpfer und Vorkämpfer der neuen Verfassung. Er gilt als Mann der starken Hand und außerdem als einer der allernächsten Vertrauten des Marsschalls aus der älteren Generation der Oberfraktion. Dieses Verhältnis ist so eng, daß man Slawek sogar als Bilsudski „zweites Ich“ zu bezeichnen pflegt. Es ist das dritte Mal, daß Oberst Slawek ein Kabinett bildet. Bezeichnenderweise wurde er zum erstenmal in den innerpolitisch außerordentlich schweren Tagen im Jahre 1930 berufen, und damals ist ihm kein geringerer als der Marsschall selbst ab, indem er für die Zeit der Neuwahlen zu Sejm und Senat selbst die Führung der Regierung übernahm. Gleich, nachdem die Wahlen erstmals im Sejm die absolute, im Senat die qualifizierte Mehrheit erbracht hatten, und damit die parlamentarische Basis für die Arbeit der Getreuen des Marsschalls geschaffen war, legte Bilsudski das Ministerpräsidentium in die Hände Slaweks zurück.

Meisterschaft in Zukunft in besonders feierlicher Form vorgenommen werden muß.

Schon für die Vossprechungen in diesem Frühjahr wird ein bestimmtes Verfahren angedacht. Es werden besondere, feierliche Zunungsversammlungen veranstaltet. Meister, Lehrlinge und Gesellen sind überhaupt alle Betriebsleiter und Gesellschaftermitglieder nehmen teil. Einzelnen werden ferner die Angehörigen der Loszupfenden Lehrlinge und Gesellen und die Berufshilfsverwaltung. Der Obermeister spricht die Begrüßung in einer besonderen Ansprache los und überreicht ihnen die Prüfungsgewinne sowie etwaige Preise; er verpflichtet sie, handwerkliche Standeshere und Gemeingeist zu wahren und zu pflegen. Im Anschluß daran werden die geprüften Gesellen feierlich in die Meisterschaft aufgenommen.

Gebührenerleichterungen

beim Rundfunk, der Reichsbahn und vielleicht — der Reichspost.

Am 1. April treten neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Der Kreis der Personen, die Gebührenerleichterung erhalten, wird auf 180 000 erweitert. Von den Gebührenerleichterungen sind: Volksgenossen, die aus öffentlichen Mitteln laufend unterstützt werden, und solche, deren Einkommen den Nichtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht übersteigt. Nichterhaltene Gebührenerleichterungen. Schriftliche Anträge für die Befreiung müssen bei der zuständigen Bezirksfürsorgestelle in der Zeit vom 1. bis 10. April eingereicht werden. Minder, Schwertragsbeschädigte, durch schwere körperliche Leiden Behinderte, Kinderreiche, über 70 Jahre alte Volksgenossen, ferner solche, die aus der Dr. Goebbels-Geburtsjahrgesunde Rundfunkgeräte erhalten haben, werden bevorzugt.

Die Reichsbahn erweitert jetzt den Begriff der „Kinderreichen Familie“, die entsprechende Fahrpreisermäßigung erhält, durch verschiedene Punkte. Bisher zählte dazu eine Familie mit mindestens

Zum viertenmal zum Generaldirektor der Reichsbahn gewählt.



Wagenborg-Bildarchiv.

65 Jahren ist Dr. Dorpmüller noch ein rüstiger Kämpfer, dessen Wirken auch weiterhin zum Besten des deutschen Eisenbahnwesens sein wird.

Dr. Dorpmüller wurde vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn zum viertenmal zum Generaldirektor gewählt. Seine erste Wahl erfolgte am 4. Juni 1926. Während seiner fast neunjährigen Amtszeit ist das deutsche Eisenbahnwesen zu einem musterhaften Unternehmen in organisatorischer, technischer und betrieblicher Hinsicht geworden. Mit seinen mehr als 20 Millionen Reichsmark an einem musterhaften Unternehmen in organisatorischer, technischer und betrieblicher Hinsicht geworden. Mit seinen mehr als 20 Millionen Reichsmark an einem musterhaften Unternehmen in organisatorischer, technischer und betrieblicher Hinsicht geworden.

vier unverheirateten Kindern unter 18 Jahren. Die Altersgrenze ist jetzt auf 21 Jahre heraufgehoben worden. Zu dem Kreis der Berechtigten zählen jetzt auch solche Kinder, die vorübergehend vom Elternhaus abwesend sind, aber von den Eltern noch vollstänbig erhalten werden. Künftig können auch bei Verbringung einer entsprechenden Bescheinigung die im Ausland Wohnenden (Deutsche und Ausländer) die Familienermäßigung in Anspruch nehmen.

In einem Aufsatz in der „Deutschen Postzeitung“ teilt Ministerialdirektor Nagel mit, daß bei der Reichspost eine Reform des Tarifwesens in Angriff genommen worden sei. Das Ziel sei, sobald es nach der wirtschaftlichen Lage möglich sei, die Tarife wieder auf den Vorkriegsstand abzurufen. Das Wesen einer staatlichen Verkehrsverwaltung bestehe nicht darin, Geld zu verdienen, sondern der gesamten Erwerbswirtschaft und dem Volk durch günstige, der Zeitlage entsprechende Tarife und Einrichtungen das Geldverdienens zu ermöglichen.

Kurze Nachrichten.

Essen. Der Oberpräsident hat den Oberstudien- direktor Dr. Leonhard vom Gottfried-Gymnasium und Realschulmann mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Leiter des Gymnasiums beurlaubt. Der Grund zu dieser Maßregelung liegt in Äußerungen des Oberstudienleiters, welche das Ansehen der Partei auf das schwerste geschädigt haben.

Brüssel. Eine Sonderausgabe des Staatsanzeigers gibt eine königliche Verordnung bekannt, durch die die Effekten- und Devisenbörsen von Brüssel und Antwerpen geschlossen werden, um jede Spekulation zu verhindern. In Belgien ist angeordnet, die Abwertung des Franc, die inzwischen, wenigstens an den ausländischen Börsen, eine Tatsache geworden ist.

London. Das Mitglied des Unterhauses John Buchan ist zum Generalgouverneur von Kanada ernannt worden. Es ist das erste Mal, daß ein englischer Parlamentarier mit diesem Amt betraut worden ist.

Kingston (Jamaika). Der Regierungsrat Marcus Garvey ist nach England abgefahren, wo er das Hauptquartier seiner „Organisation der farbigen Völker“ zu errichten gedenkt.

München. Nach der Übernahme der Ostbahn durch Mandatskulturo haben bisher 2900 sowjetrussische Staatsangehörige ihre Rückkehr nach der Sowjetunion bevorzugen. Ihnen wurden Emigrantenzölle ausgestellt.

Der Weg der kleinen Petra

Originalroman von Aja Berg

Ursprünglich erschienen in der Verlagsbuchhandlung (H. G. Dresden)

Als er so gewandelt in den Spiegel sah, wunderte er sich selbst darüber, wie vorteilhaft sein Äußeres sich verändert hatte. Er sah fast dem aus dem Künstler, der ihm diese Wohlthat erwiesen hatte, fürstlich und sagte ihm, er werde ihm seine ständige Rundschau zuwenden. Herr Müller freute sich sowohl über das Honorar als auch über die günstige Aussicht, konnte sich aber nicht enthalten, zu sagen:

„Hoffentlich läßt der Herr nicht wieder so lange Zeit vergehen, bis er sich die Haare schneiden läßt.“

„Mein, mein Lieber, es wird nun in ganz normalen Zwischenräumen geschehen“, versicherte Anneling lächelnd.

Er verließ mit dem Friseur zugleich das Zimmer und erkund am Blumenstand des Hotels einen großen Rosenstrauch und fuhr dann, innerlich und äußerlich ein neuer Mensch, zur Wohnung der Frau von Raven.

Sein Erscheinen dort erregte bei den dreien, die ihn vor der Wandlung gekannt hatten, berechtigtes Aufsehen. Frau von Raven aber, die ihm mit einem gewissen Mißtrauen entgegentrat, sagte nachher zu ihrer Tochter:

„Ich weiß gar nicht, warum ihr über den armen Menschen vorher so unfreundlich gesprochen habt, er ist ja gar nicht so abschreckend häßlich, wie ich nach euren tiefsinnigen Äußerungen angenommen hatte. Ich finde, daß man ihn gut leiden kann, und seine Bescheidenheit und Dankbarkeit für jedes freundliche Wort, das er hört, sind geradezu rührend.“

Eva widersprach ihrer Mutter nicht. Sie freute sich vielmehr, ein so günstiges Urteil über Dr. Anneling von ihr zu hören, denn auch sie fand, daß man ihn gut leiden könne.

Man verbrachte den Rest des Sonntags in sehr heiterer Stimmung. Daß das künftige Brautpaar glücklich war, schien ja selbstverständlich. Aber auch Eva und Dr. Anneling unterhielten sich sehr angeregt miteinander, und Frau von Raven stellte teils verblüffend, teils befriedigt fest, wie gut diese beiden, die sich doch erst am Vormittag desselben Tages kennengelernt hatten, bereits verstanden. Wenn sie auch eine gewisse Besinnung bei den Beobachtungen, die sie machte, nicht unterdrücken konnte, so war sie doch andererseits selbstlos genug, zu denken, wenn Eva noch einmal ein eigenes Glück sich zimmeren könne, so sei das entschieden ihrem Verbleiben im Berufsleben vorzuziehen, selbst wenn die Mutter dann einjämmer als bisher ihre Tage verbringen müßte.

Als die beiden Herren aufbrachen, sagte Wert:

„Petra, ich lasse dich eigentlich ungern morgen wieder in deine Tätigkeit gehen. Wäre es nicht gut, wenn du bis zum Eintreffen deiner Eltern, also bis zu unserer offiziellen Verlobung, ausziehen müßtest? Wenn du dann als meine Braut die Arbeit wieder aufnimmst, so gibt dir das doch eine ganz andere Stelle unter den alten Damen, die du leider so treffend als Drachen zu bezeichnen beliebst.“

„O nein!“ rief Petra. „Wir haben gerade morgen wichtige Arbeiten vor, bei denen ich unter keinen Umständen fehlen möchte. Ich gebe allerdings zu, daß ich mich auf das Wiedersehen mit Fräulein Anneling, die ich heute so freudlos im Stich gelassen habe, keineswegs freue. Aber schließlich, was kann sie mir groß anhaben? Ich werde immer daran denken, daß sie ja künftig in einer gewissen Abhängigkeit von mir leben muß, und dieser Gedanke wird mich duldsam und großmütig machen, auch wenn sie noch so bissig werden sollte.“

Wert seufzte.

„Ich kann dich ja leider vorläufig noch gar nicht direkt schühen“, sagte er. „Es würde nur unnützes Gerede geben, wenn ich für dich eintrete, ehe wir unsere Verlobung öffentlich bekanntgeben können. Außerdem bin ich gerade morgen

und auch in den nächsten Tagen durch Geschäftsbefprechungen von größter Wichtigkeit außerordentlich stark in Anspruch genommen. Ich werde wahrscheinlich morgen den ganzen Tag über kaum zu Hause sein und dich leider nur flüchtig begrüßen können, wenn du im Gemüdebeistand zu ihm hast.“

„Es sind ja doch nur noch fünf oder sechs Tage“, tröstete Frau von Raven, die über diese Mitteilung Wertes sehr befriedigt war. „Und Petra ist eigentlich nicht der Mensch, sich Ungezogenheiten gefallen zu lassen. Ich muß ihr sogar das lobende Zeugnis ausstellen, daß sie bisher die unfreundliche Behandlung, die ihr von ihren Kolleginnen zuteil geworden ist, mit einer Geduld ertragen hat, die ich ihr niemals zugestehen würde.“

„Es ist selbstverständlich Jans läuternder Einfluß, der sich da bemerkbar macht!“ sagte Petra, und Frau von Raven war einseitig genug, das Zimmer, in dem sich diese Unterhaltung abspielte hatte, zu verlassen, damit sich das künftige Brautpaar den hiernach unumgänglichen nötigen Kuß ungehindert geben konnte.

Als die Herrin des Hauses aber in das Wohnzimmer kam, fand sie dort Dr. Anneling und ihre Tochter wohl schon beim Verabschieden, denn sie standen hand in hand, und als man ihrer ansichtig wurde, sagte der neue Bekannte:

„Gnädige Frau, Ihr Fräulein Tochter war eben so liebenswürdig, mir zu gestatten, daß ich Wert bei seinen häufigen Besuchen hier begleiten darf. Es wäre außerordentlich gültig von Ihnen, wenn auch Sie mir die Erlaubnis dazu geben würden.“

Frau von Raven neigte den Kopf und drückte ihre Zustimmung aus, denn was dies ihr weiter übrig; sie hätte es nicht über sich bringen können, diesen beiden gegenüber hartfziger zu sein, als sie es gegen Petra und Wert gewöhnt war.

(Fortsetzung folgt.)

Baubewegung im Kreise Zeltow

Leistungsfähige Handwerksmeister und Baufirmen

Die Bautätigkeit in Nowawes

Nachstehend geben wir einige recht interessante Daten über die sehr umfangreiche Bautätigkeit in Nowawes bekannt. Insgesamt sind 1545 zum Teil recht erhebliche Arbeitsmöglichkeiten in den Jahren 1930-1934 geschaffen worden. Die Bautätigkeit in den Jahren 1930-1934 verteilt sich wie folgt: Im Jahre 1930 wurden 23 größere Wohnhäuser, 70 Einfamilienhäuser, 66 An- und Umbauten, 64 Werkstätten, Schuppen, Garagen, 1 Abbruch, 56 Nachträge, 129 Entwässerungsanschlüsse, 56 Vorgärten, Säune, Gerüste usw. hergestellt. Im Jahre 1931 17 größere Wohnhäuser, 4 Einfamilienhäuser, 32 An- und Umbauten, 80 Werkstätten, Schuppen, Garagen, 6 Abbrüche, 22 Nachträge, 49 Entwässerungsanschlüsse, 21 Vorgärten, Säune, Gerüste. Im darauffolgenden Jahre 1932 wurden 5 größere Wohnhäuser, 46 Einfamilienhäuser, 44 An- und Umbauten, 46 Werkstätten, Schuppen, Garagen, 2 Abbrüche, 17 Nachträge, 33 Entwässerungsanschlüsse, 47 Vorgärten, Säune, Gerüste usw. und eine Fabrik erbaut. Dagegen wies das Jahr 1933 folgende Bautätigkeit auf: 5 größere Wohnhäuser, 35 Einfamilienhäuser, 65 An- und Umbauten, 40 Werkstätten, Schuppen, Garagen usw., 4 Abbrüche, 14 Nachträge, 51 Entwässerungsanschlüsse, 55 Vorgärten, Säune, Gerüste usw., 2 Fabriken und eine Maschinenhalle. Die Bautätigkeit im Jahre 1934 ist demnach in ganz außerordentlichem Umfang angelegten. Ein Beweis dafür, daß sich allenfalls eine recht erfreuliche Wirtschaftsbelebung unter dem national-

sozialistischen Regime bemerkbar macht und der Kreis Zeltow daran teil hat.

Die wechselvolle Entwicklung Wünsdorfs Neue Baupläne

Die beiden Dörfer Fern-Wünsdorf und Nacht-Wünsdorf wurden vor etwa 60 Jahren zum Dorfe Wünsdorf vereinigt, das um 1900 rund 600 Einwohner beherbergte. Seitdem ist die Entwicklung vom Wünsdorf zu einer mehr städtischen Gemeinde sprunghaft vorwärts gegangen. Nach 1900 bauten sich die ersten Berliner am schönen und stillen Wünsdorfer See Sommer- und Landhäuser. Der Bau der Kasernen der Infanterieschießschule um 1912 förderte die Anziehung in deren Nähe und am See, wo freilich nun an Stelle der Ruhe ein regeres Leben einsetzte. Der Krieg unterbrach die Entwicklung. Truppenlager und Gefangenenlager entstanden im benachbarten Gemeindebezirk Jehrensdorf, sonst ruhte die Bautätigkeit. Das Hofamtenlager, Heimkehrerlager, Luftschiff-Untermieterlager trugen den Namen Wünsdorf, und letzteres gab ihm zeitweise die Bezeichnung Luftschiffstadt. Langsam begann wieder die vorantreibende Siedlung. Ein neues Viertel entstand nahe dem Bahnhof, dann eine Siedlung Waldesruh an der Chaussee nach Jollen.

Jetzt steht Wünsdorf unter dem Zeichen des Soldaten. Bauten des Seeres im Wohngebiet, wenn auch Gemeindebezirk Jehrensdorf, werden Wünsdorf den Charakter der Soldatenstadt geben, wenn sich die Wehrpflicht des Volkes auswirken wird. Dringend notwendig wurde die neu zu erbauende Post, die Schule faßt nicht mehr die Kinder, eine Apotheke ist genehmigt, Gewerbetreibende bauen sich an. Der große Wohnungsbedarf ist noch nicht zu bedenken, da zur Zeit die erforderlichen Mittel fehlen. Wohl baut die Heeresverwaltung für ihre Offiziere, für ihre Angestellten und

Arbeiter, doch kann damit noch lange nicht die große Zahl der verheirateten Beschäftigten, insbesondere der Arbeiter amtergebracht werden. Der Wunsch der Gemeindeverwaltung, diesen Volksgenossen keine, aber gesunde Wohnungen mit Garten und Kleinvieh Hof zu schaffen, ist noch nicht zu verwirklichen, obgleich die Verhältnisse dafür sehr günstig zu liegen scheinen. Die Gemeinde hatte um 1910 etwa 900 Einwohner, heute am 2000, umgerechnet die Einwohner, die in und bei den Kasernen wohnen, im Standort Wünsdorf, aber kommunal zu Jehrensdorf gehören. Das einheitlich sich aufbauende Wohngebiet steht vor der Entwicklung, die hoffentlich einer großen Zahl von Familien in schöner und gesunder Lage am Seen und Wald eine Heimat geben wird.

Die Bautätigkeit in Zeltow

Die lebhafteste Siedlungstätigkeit zwang zu Bebauungs- und Siedlungsplänen. Zahlreiche Geländeparzellierungen mußten vorgenommen werden. Die größte hiervon ist die des Gutes Seehof. Tausend Parzellen werden hier allein geschaffen. Die behördliche Genehmigung für einen Teil ist bereits erteilt und die Bautätigkeit hat hier bereits eingesetzt. Einen besonders beachtlichen und großen Aufschwung hat die private Bautätigkeit genommen. So wurden im Jahre 1934 rund 400 Baugenehmigungen erteilt und 186 Wohngebäude mit 254 Wohnungen fertiggestellt. 136 weitere Wohnungen befinden sich im Bau. Die starke Bevölkerungszunahme zwang die Stadtverwaltung zu einem Schulbau mit 6 neuen Klassen und 1 Aula. Es wird aber an den Bau eines neuen Schulgebäudes herangetreten, der in der nächsten Zeit zur Ausführung gelangen muß, da der vorerwähnte Schulbau nur die dringendsten Bedürfnisse befriedigt. Auch ist besonders erwähnenswert, daß die Vorarbeiten für den Bau eines neuen Rathauses in Angriff genommen sind.

Carl Krug
Baugeschäft
Mellensee
Telefon Zossen 253

Architekt
Zimmermeister
vereid. Bauschätzer
und Taxator

Ausführung von Maurer-, Zimmerer- u. Bau-
tischler-Arbeiten, sowie alle vor-
kommenden Bauarbeiten bei schlüssel-
fertiger Bauabgabe

Spez.: **Holzhausbau!**

Baumaterialien-Handlung

Baufinanzierung bei 25 Proz. Eigenkapital!

Anfertigung aller Bautaxen
Gewissenhafte Vertretung bei Brand-
schäden pp.
Anfertigung von Zeichnungen, Kosten-
anschlägen, statischen Berechnungen

Alfred Seidel

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau
MELLEENSEE (Kr. Teltow)
Fernsprecher: Amt Zossen 157

Anfertigung von Bauzeichnungen

Ausführung von

Maurer-, Zimmerer- und
Bautischlerarbeiten

Übernahme schlüsselfertiger Bauausführungen
Sägewerk / Holz- u. Baumaterialienhandlung

Richard Bierbrauer

Bauklempnerei
Be- u. Entwässerungsanlagen
Zentralheizungen

Teltow, Lindenstraße 13

Telefon: Zehlendorf 2884

Bauparzellen

behördlich genehmigte Siedlungen

Großbeeren Gütergut

qm von 1.10 RM. an qm von 2.- RM. an

Stahnsdorf Thyrow

qm von 2.50 RM. an qm von 0.80 RM. an

ERWIN GORICKE

Zehlendorf - Kleinmachnow

Eckener-Allee 93, Fernstr. H 4 Zehlendorf 2502.

Otto Maswig

Inh. Robert Prohn

Berliner Straße 21 **ZOSSEN** Fernsprecher 164

Stabeisen- und Träger-Handlung
Baubeschläge



Otto Schultze

ZOSSEN

Tel. 107 Am Markt 1 Tel. 107

Wenden Sie sich bei
Bedarf an die sich
hier empfehlenden
Firmen

Gustav Schulze

Tischlermeister

Bau- u. Möbel-
tischlerei

Wünsdorf, Kreis Teltow

Baugeschäft Max Michael

Bauausführungen



Großbeeren

Genshagener Str. 23

Telefon: Großbeeren 87

OTTO KACKSTEIN

DACHDECKERMEISTER

MITTENWALDE (Mark)

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
Lieferung aller Dachdeckungs-Materialien

Fernsprecher 337 — Bankkonto: Mittenwalder Bank

Gustav Graßmann

Dach- und Schieferdecker-Meister

ZOSSEN, Kirchplatz 7

Übernahme u. Ausführung von sämtl. vorkommenden

Dachdecker- und
Asphaltarbeiten

Lager von Dachsteinen (Eiber), Schlefer,
Falzriegeln, Nägeln, Zement, Kalk, Dach-
pappen, Teer, Goudron, Asphalt, Klebemasse

Ofenfabrik

Ofensezerei

Oegr. 1875

Adolph Meier jr.

Töpfermeister

Mittenwalde, Yorkstr. 8

Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten

Erich Teske

Maurer- u. Zimmermeister

Baugeschäft
Dampfsäge- u. Hobelwerk

Großbeeren

(Kreis Teltow)

Ausführung

sämtlicher

Bauarbeiten

Ingebroth — woher, wohin?

Der Roman eines verführten Lebens. Von Heinz Lorenz-Lambrecht.

Copyright by Carl Duxler Verlag, Berlin W 22.

13. Fortsetzung.

Dabei bemerkt er das Programm, das er noch immer hält. Das bisher ausdruckslose Gesicht zeigt plötzlich eine fast gierige Spannung. Er legt das Programm auf den Tisch, glättet es und beginnt mit nahen Augen zu lesen. Erster Teil... Zweiter Teil...

Mühsam buchstabiert er: Ingebrog Melchior tanzt und singt: 1. Wiegenlied eines Vaters an der Front. Der Stern bedeutet eine Fußnote, das weiß er. Und wie ein Schüler, die Zeilen mit dem Finger nachschlafend, liest er das etwas schüchtern bemerkende: Dieses wunderbare Lied, dessen außerordentliche Melodie sich über das Dörfler der Kriegsfronten schwingt, wurde von dem Vater der Künstlerin, dem Klaviervirtuosen und Komponisten Martin Melchior, kurz vor seinem tragischen Ende an der Front komponiert.

Wort für Wort lesen Jeros Lippen mit. Jetzt fängt sein Kopf vorüber auf die Tischkante. Er hört nicht, daß es kopft, daß jemand eintritt.

Loring bleibt unachtsam einen Augenblick an der Tür stehen. Dann geht er noch immer mit verwirren Gedanken, auf den Zusammenstößen, und legt ihm die Hand auf die Schulter: „Mr. Ingebroth...“

Jero richtet sich nicht. Loring ist nicht zimperlich. Er rüttelt den Mann an den Schultern und richtet ihn inschließlich auf.

Jeros Augen starren aus geröteten Nerven in das Gesicht über ihm. Seine Aufregung weicht allmählich einem gemäßigten Ausdruck. Er spricht neu in der Erinnerung, die so plötzlich wiederkehrt worden ist. „Wer sind Sie?“ fragt er leise auf bedacht.

Loring sagt schon zur Gewissheit geworden. Langsam, jedem Wort, abgelesene Klarheit gehend, sagt er: „Ich heiße Hans Loring, ich war Offizier in der deutschen Armee, ich habe an der Westfront gekämpft, als ein Kamerad von mir, Martin Melchior, ein Musikus von Beruf, von einer Mine verwickelt wurde.“

Die Augen hängen ineinander.

„Lieber Gott...! Lieber Gott im Himmel!“ stammelt Jero erschüttert. Seine Hand tastet nach der Loring's, die auf dem Tisch liegt. „Loring...“ er geht unter... „Nicht, nicht“, ruft er sich zurück, grübt das Gesicht in die Arme und beginnt, hemmungslos herauszuschlagen.

Loring, selbst im höchsten Grad aufgewühlt, setzt sich neben ihn, legt den Arm um ihn, doch spricht er nicht. Er stiert mit verständnislosen Augen die Wand an. Was ist da geschehen? Was kann sich hinter all dem verbergen?

Als Jero ruhiger wird, beginnt er zu reden: „Was ist geschehen mit dir, Melchior? — Wie haben dich für tot gehalten. Ich, deine Frau, alle! Du warst verstrickt. Jetzt lebst du unter dem Namen Ingebroth. Wie ist das alles gekommen? Soll ich einen Arzt rufen? Kann ich etwas tun für dich?“

Jero richtet sich auf. Halb an den Freund geklehnt, beginnt er zu sprechen, in einem Deutsch, das ihm Mühe macht und bei dem er oft Worte fehlen. Er spricht wie ein Ausländer, der eben gerade die Sprache gelernt hat, doch klingt sein Akzent mit, vielmehr hat seine Aussprache einen Anklang an den rheinpfälzischen Dialekt.

Was er spricht, ist überlegt und bewußt, daß er sich völlig darüber klar ist, was mit ihm geschieht. Dr. Vertignaults Bericht mit der ausgeführten Schieferarbeit war nicht richtig, eher ließ sich das entzündete Gedächtnis mit einer Gesichtsmarkie vergleichen, die nur der Reagens bedurfte, um zwischen der neuen lichtbaren Schrift wieder zum Vorschein zu kommen und lehrlich zu werden.

Loring hört schweigend zu. Was er erfährt, ist so ungeschwellig, daß er es nicht so schnell fassen kann. Nachdem Jero zu Ende ist, sagt er: „Das ist ja wie ein Wunder! Du hältst deine Tochter gefunden oder sie dich. Sie hat dich erkost.“

Er flucht, Jero hat eine jähe Bewegung gemacht. Er will sprechen, aber es scheint, daß er unter dem Druck einer neuen Erregung nicht die rechten Worte finden kann. Er erhebt sich, geht vorüberbeugend, mit den Händen schwer auf den Tisch gestützt.

„Erst...“ spricht er Loring nach. „In dem Wort altert Qual.“

Schließlich beginnt er, im Zimmer umherzugehen, um in körperlicher Bewegung des inneren Aufstaus Herr zu werden. Immer klarer tritt das gewaltige Erlebnis vor ihm, Schleier um Schleier fällt, und die nüchternen Tatsachen stehen in einem erdarmungslosen Licht. Er hat seine Tochter auf der Bühne gesehen, nicht seine Frau. Er kann nicht einfach zwanzig Jahre auslösen — das ist die gewaltige Tatsache, mit der er sich abfinden muß.

Aber er kann sich noch nicht damit abfinden. Ohne Loring geradezu anzusehen, spricht er: „Ich habe nicht meine Tochter gefunden. Ich habe meine Frau gefunden. Meine erste Frau...“ Dann nimmt er wieder seine Wanderung auf.

Loring begriff nicht sofort, was hinter Jeros Worten steck. Er ist nicht der Psychologe, der sich so ohne weiteres in einem derart verwickelten Gefühlslabyrinth zurechtfinden könnte. Er ist eine unkomplizierte Natur, und als solche findet er das Heilmittel, das ihm der gesunde Menschenverstand eingibt.

Er geht auf den Freund zu und hält ihn in seinem Sinn und Her auf. „Ich glaube, es ist am besten, wenn wir heute abend nicht mehr darüber sprechen, Melchior. Es wird am besten sein, wenn du erst einmal völlig schläfst.“

„Schlafen?“ Jero lächelt bitter auf.

„Ja. Ich werde dir ein Beruhigungsmittel geben.“ Loring bestellte durch das Zimmerlesen ein starkes Schlafpulver aus der Hausapotheke und eine flüssige Mineralwasser. Als beides auf das Zimmer besorgt ist, macht er das Gemisch zurecht, und Jero trinkt das Glas auf einen Zug aus.

Loring hilft dem Kameraden an Auskleiden. Dabei erzählt er von nebensächlichen Dingen, um ihn abzulenken. Er legt sich zu ihm ans Bett stellt mit Bescheidenheit fest, daß der Trank seine Wangen tut. Jero wird ruhiger, sein Gesicht verliert die Scham, die Lider werden schwer.

„Wenn man im Schlaf alles wieder vergessen könnte! Und dann zu Loring.“ Untermimmt nichts, bevor unglücklich weitergespröchen haben.“

„Ich lächle morgen in aller Frühjahrs dich.“

Loring sieht das Licht und nickt das Zimmer. Auf dem Gang bleibt er stehen, atmet auf und fährt sich über den Kopf. Er hat seine erkrankte gefunden, denkt er. Wie meint er das? Sollte er seiner Tochter seine erste Frau sehen?

Mafowick hat abermals Recht gehabt. Als er an das Auktionshaus kam, um Ingebrog abzugeben, war sie schon fortgegangen. Wieder konnte sie ihnen auftreten nicht schnell genug umziehen, und sie aus der kleinen Bühnentür ins Freie trat, fiel handschuhlos in Christi-Ans Arme, der das Ende der Vorlesung nicht abgewartet hatte.

Mit ihrer vollen Hand klammert sie sich an seinem Oberarm fest und hält sich daran, sie in Gleichschritt an den Rai gehen, zu dem Bootsmann, der heute schon in h Bootsraum ist.

„Was?“ fragt sie nach einigen Schritten, da er ihr zu lange schweigt.

„Oh, Ingebrog...“ Er ist nun ganz erfüllt von dem, was er im Theater erlebte. „Es ist so wunderbar! Du bist eine großartige Künstlerin, und ich bin auf alle Menschen eifersüchtig, die dich gesehen haben.“

„Aber ich habe nur für dich getan und gesungen.“

„Dann mußt du auch mein Können allein herausgehört haben.“

„Das habe ich auch.“ bekräftigt ernst. Sie hebt die eine seiner Hände auf und betrachtet sie. „Was du für Hände hast!“ Sie fährt mit wenig geöffneten Lippen über die Innenfläche hin.

„Sie sind noch ganz heiß von solchen.“ bemerkt er.

Der Bootsverleiher begrüßt mit breitem Schmunzeln. Er hebt eine extra große Sche in den Champion am Heck. „Die benannt mindestens drei Stunden. Wenn sie aus ist, dann müssen Sie, daß es Zeit im Heimfahren ist.“

Nun sind sie draußen — einladend sein Glück auf der schwankenden Tafel des kleinen Bades.

Einmal fragt sie: „Was war es für eine Anrede bei meinem ersten Tanz?“

„Ah, da ist wohl so einem Titel schuldig geworden.“

„Sie lautet auf: „Von meinem Tadel.“

„Bewahre!“ protestiert er heftig. „Man müßte jeden grügeln, der nicht reflexlos begeistert von dir. Alle Menschen haben von dir begeistert zu sein, aber sie müssen dabei hübsch auf den Knien bleiben und dürfen dich nicht anrühren.“

„Oh, Christin, wie lange wirst du mit noch solche Betrügereien haben?“

„So lange, bis du glaubst, daß es solche sind. Also glaube lieber, daß wahr ist, was ich sage.“

„Ich glaube es. Ich glaube es ja gern!“

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaft und Handel

Berliner Getreidegroßmarkt

Vom 28. März.

5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 (Sudschinischqualität)	5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 2) 210,00 (Sudschinischqualität)	100 kg in Markt Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 126,35 Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 2) 126,35	100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 11,53 Weizen, m. Bert. 2) 11,53
5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	100 kg in Markt Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 126,35 Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 2) 126,35	100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 11,53 Weizen, m. Bert. 2) 11,53
5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	100 kg in Markt Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 126,35 Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 2) 126,35	100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 11,53 Weizen, m. Bert. 2) 11,53
5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	5000 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 210,00 Weizen, m. Bert. 2) 210,00	100 kg in Markt Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 126,35 Mehl, 100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 2) 126,35	100 kg in Markt Weizen, m. Bert. 1) 11,53 Weizen, m. Bert. 2) 11,53

Mitteilung über eine Sättigung der belgischen Wären bis einschließlich Sonntag zurückzuführen. Im Rentenmarkt blieb der Grundton freundlich. Marktgeschäft verläuft sich auf 4 bis 4 1/2 Prozent. Der Geschäftskreis hat für unterhaltbare Stelle, so daß nennenswerte Kursveränderungen nicht mehr eintreten. Der Privatdiskont stellte sich auf unverbändert 3 1/2 Prozent.

Devisenbörsen. Dollar 2,48-2,49; engl. Pfund 11,96-11,99; holl. Gulden 163,21-163,55; Danz. 81,24-81,40; franz. Franc 16,41-16,45; schwed. 80,72-80,83; Belg. —; Italien 20,72 bis 20,76; schweiz. Krone 61,72-61,84; dän. 53,44-53,54; norweg. 60,15-60,27; jiddsch. 10,39-10,41; österr. Schilling 48,95-49,05; poln. Zloty 46,90-47,00; Argentinien 0,65-0,66; Spanien 34,02-34,08.

Berliner Kartoffelnotierungen. Die amtlichen Berliner Kartoffelnotierungen blieben wie folgt unverbändert: für weiße, rote und blaue Speisekartoffeln 2,40 Markt, für gelbe Speisekartoffeln 2,60 Markt; die Preise gelten je Zentner in Marktmarkt als Hof-; Feinstkategorie: für Stärkerzeugung und Brennereizwecke, der nicht untergeschritten werden darf, bei einem Stärkegehalt von 15 Prozent und mehr nach Heimmischer und Parowischer Waage ermittelt. Kartoffeln mit einem Stärkegehalt unter 15 Prozent werden mit 1/2 Pf. für jedes einzelne darunterliegende Stärkeprozent niedriger abgerechnet. — Zur Hosenherstellung; für Feinstkategorie, die Hosenherstellung besteht eine Mindestpreisfestsetzung nicht.

Preisnotierungen für Eier durch das Reichskommissariat für die Vieh-, Wild- und Fettwirtschaft. A. Inland: Eier 1. G (vollständige Eier): Sonderklasse 65 Gramm und darüber 9, Größe 0 — 55 Gramm 8,50, Größe B 55 — 60 Gramm 8, Größe C 55 — 60 Gramm 7,50, Größe D 45 — 50 Gramm 7, Größe E 50 — 55 Gramm 7, Größe F 50 — 55 Gramm 7, Größe G 50 — 55 Gramm 7, Größe H 50 — 55 Gramm 7, Größe I 50 — 55 Gramm 7, Größe J 50 — 55 Gramm 7, Größe K 50 — 55 Gramm 7, Größe L 50 — 55 Gramm 7, Größe M 50 — 55 Gramm 7, Größe N 50 — 55 Gramm 7, Größe O 50 — 55 Gramm 7, Größe P 50 — 55 Gramm 7, Größe Q 50 — 55 Gramm 7, Größe R 50 — 55 Gramm 7, Größe S 50 — 55 Gramm 7, Größe T 50 — 55 Gramm 7, Größe U 50 — 55 Gramm 7, Größe V 50 — 55 Gramm 7, Größe W 50 — 55 Gramm 7, Größe X 50 — 55 Gramm 7, Größe Y 50 — 55 Gramm 7, Größe Z 50 — 55 Gramm 7.

Berliner Magerfleischmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magerfleisch in Friedrichshagen.) Anteil: 331 Rinder, darunter 350 Milchkühe, 1 Bull, 30 Stüd Jungvieh; 106 Kübber; 331 Pferde. Verkauf des Marktes: ruhig, Preise gedrückt. Es wurden gekauft: Milchkühe und letztgenannte Kühe je nach Qualität 220-370 Markt, ausgewählte Kühe je nach Qualität 21-24 Markt. — Pferdemarkt (Preise je nach Qualität): 1. Klasse 800-1000 Markt, 2. Klasse 500-800 Markt, 3. Klasse 150-500 Markt; Schlachtpferde 25-400 Markt. Verkauf: still.

Amtlicher Marktbericht. Großhandelspreise in der Zentralmarkthalle Berlin in Markt feet Berlin. — Notierungen ohne Gewähr.

Markttage. Südpolnische: Zufuhr reichlicher, Geschäft ruhig, Preise nachgebend. — Gemische: Zufuhr gering, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — Ost: Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert.

Rundfunk-Programm

Sonntag, 8. März.	Sonntag, 9. März.
Morgens 6:15: Sportgymnastik. 6:30: Maternachrichten. 6:45: Nachrichten. 7:00: Morgen. 8:00: Programm. 8:30: Körperpflege. 8:35: Jungvolk für zu. 8:50: Sendepause. 10:00: Wetter- und Tagesnachrichten. — Anschließend: Lebensmittelpreise der Zentralmarkthalle. 10:30: Schallplatten und Werbendachrichten. 11:00: Lebzelterbericht der Berliner Wortzüge. 11:30: Sendepause. 12:00: Aus Danzig; Mittagstisch. — In der Pause um 12:30: Wettermeldungen für die Reichsweite. 13:00: Schallplatten. 14:00: Wetter- und Tagesnachrichten. — Anschließend: 14:15: Eine kleine Musik. 14:30: Sendepause. 15:00: Lebzelterbericht der Berliner Wortzüge, landwirtschaftlicher Lebzelterbericht und Wochenrückblick auf die Marktlage. 15:20: Sendepause. 15:30: Kleine Märchenstunde. Sans Christiani. 16:00: Musik am Nachmittag. 17:45: Geschichten aus dem Erzählbuche. 18:00: Wir teilen mit... 18:05: Was ist los im Sport? 18:20: Du und ich. 18:30: Heitere Musik. 19:00: Gedächtnis. 20:00: Was der Einzelhändler unter den Händen: Reizentwertung. Die ägyptische Helena. — In der Pause gegen 21:00: Tagesnachrichten. 22:30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 23:00 bis 1:00: Aus Breslau: Konzert der Funkkapelle.	
Deutsches Land. 15:17, 7, 6:00: Wetterbericht. 6:05: Tagesspruch. 6:15: Funktionär. 6:30: Guten Morgen, lieber Hörer! 8:45: Selbsthilfe für die Frau. 9:00: Sport. 9:40: Sport. 11:00: Fröhlicher Singsang. 11:15: Deutscher Gewerbetag. 11:30: Die Wissenschaft meißel: Mit Hand und Baue auf Erdbüden. 11:40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — Anschließend: Sportbericht. 12:00: Musik. 12:15: Musik. 12:30: Nachrichten der Deutschen Gewerke. 13:00: Glückwünsche. 13:45: Neueste Nachrichten. 14:00: Mäcker! — Von zwei ist dreimal. 14:15: Programmhinweise. Wetter- und Sportnachrichten. 15:15: Verdrängungsbewegung in Berlin. 15:30: Wirtschaftsnachrichten. 15:45: Ein Frühjahrsfest. 16:00: Kind. Der große Saugnachmittag. 16:00: Droschkenführer Winterport. 16:40: Wer ist wer? — Was hat was? 18:30: Funktionär (Schallplatten). 19:45: Was ist ihr Tag? 20:00: Kernspruch. — Anschließend: Wetterbericht und Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20:15: Alles einseitig! Funktionär. 21:00: Fröhlicher Singsang. 22:45: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 23:00 bis 0:55: Wir bitten zum	

Sonntag... Das Seltene... Postanfragen... Zahlungen: ... Vor... Freitag am... einer M... die mit den... handlungen... Das... dann vorz... 1935 de... nach ein... Mit M... Ausgab... übergean... Staatsan... Reichsan... Ferner... Gehe zu... d u n s g... geregelte... werden... A n d e... das eine... dem Reich... landes G... Wehrmacht... Angeh... Befold... geleh... parti...